

Jahresbericht

Qualitätsbericht

2017



Suchthilfeverbund Duisburg e.V.

Fachstelle Suchtvorbeugung Jugendsuchtberatung Drogenberatung

Topthema 2017 "Alkoholverbot"



Streetwork in der Innenstadt

In Duisburg stand 2017 das Thema „Alkoholverbot in der Innenstadt“ auf der Tagesordnung in politischen und öffentlichen Diskussionen. Der Suchthilfeverbund beteiligte sich aktiv an dem von der Stadt Duisburg initiierten „Runden Tisch Alkoholverbot“, an dem neben den Vertretern der Stadt Duisburg auch die ortsansässigen Geschäftsleute, die Wohlfahrtsverbände, Träger der Obdachlosenhilfe und die Suchthilfeeinrichtungen teilnahmen.

Die offene Suchtszene, zumeist „Alkoholikerszene“ oder „Drogenszene“ genannt, ist kein neues Thema und erst recht nicht spezifisch für Duisburg. Die Alkoholiker- und Drogenszene im öffentlichen Raum - in den Parkanlagen oder an zentralen Plätzen einer Stadt - sind bereits seit Jahren Teil des Stadtbildes jeder Großstadt. Sehr früh haben sich der Suchthilfeverbund und die Wohlfahrtsverbände gegen eine „Verbotspolitik“ positioniert. Es wurde auf fehlende suchtspezifische Einrichtungen und mangelnde niedrigschwellige Angebote für Suchtkranke hingewiesen.

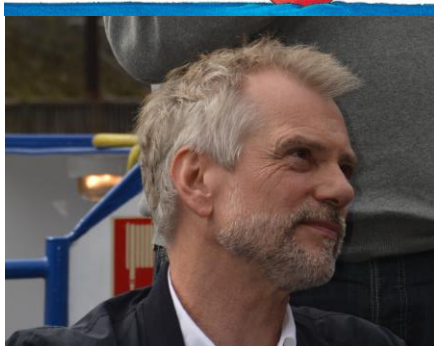
Nachdem der Rat der Stadt Duisburg ein zunächst befristetes Alkoholverbot ab Mai 2017 für die Innenstadt beschlossen hat, sollten auch sozialpolitische Konzepte umgesetzt werden. Finanzielle Mittel für die Einrichtung einer zeitlich befristeten halben Stelle für die „Straßensozialarbeit für Menschen mit vorwiegender Alkoholproblematik in der Innenstadt Duisburg“ wurden zur Verfügung gestellt. Seit dem 01.09.2017 arbeitet ein Sozialarbeiter mit einer Zusatzqualifikation „Suchtberater“ in diesem Tätigkeitsfeld in enger Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein „Gemeinsam gegen Kälte e.V.“ - zunächst befristet bis zum 28.02.2018. Eine Vertretung in Urlaubs- und Krankheitszeiten oder Teamarbeit ist nicht gewährleistet.

Der Streetworker wurde vom Suchthilfeverbund eingestellt und hält sich an drei Tagen in der Woche zu den Einsatzzeiten des Wohnmobils (Verein „Gemeinsam gegen Kälte e.V.“) in der Innenstadt auf. Er nutzt ein Büro beim Suchthilfeverbund Duisburg-Mitte.

Fachgespräch 2017 „Substitution“



2017...Ein Schiff wird kommen. Abschied von Udo Horwat!



Substitutionsbehandlung Opioidabhängiger

25 Jahre nach Legalisierung der Substitutionsbehandlung für Opioid- (meist Heroin-) abhängige Menschen hat der Bundesrat im Mai 2017 die Reform der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung (BtMVV) beschlossen - u. a. mit der Absicht, die Substitutionstherapie zu verbessern, die Versorgung der Patienten zu sichern und die Rechtssicherheit für substituierende Ärztinnen und Ärzte zu stärken.

Derzeit befinden sich deutschlandweit über 77.000 Menschen mit einer Abhängigkeit von illegalen Opioiden in einer Substitutionsbehandlung. Die Zahl der Substituierten in Duisburg lag zum Stichtag 01.04.2017 bei 654 Personen, verteilt auf 16 Ärzte in den sieben Bezirken der Stadt Duisburg. Mit der aktuellen Reform wurden die medizinisch-therapeutischen Erfordernisse in die Richtlinien der Bundesärztekammer (BÄK) überführt und finden gemeinsam mit der neuen Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung seit dem 02. Oktober 2017 Anwendung.

http://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/RL/Substitution.pdf

Die Neuregelungen beziehen sich unter anderem auf

- die Voraussetzungen für die Einleitung und Fortführung der Therapie
- den Umgang mit dem Gebrauch weiterer legaler oder illegaler Substanzen während einer Substitutionstherapie („Beikonsum“)
- die regelhafte und/oder bedarfsgerechte Psychosoziale Betreuung durch Sozialarbeiter oder Suchtberater

Anlässlich der neuen Richtlinien und der künftigen Ausgestaltung führte der Suchthilfeverbund Duisburg e.V. am 29.11.2017 unter dem Thema „Substitution - heute & morgen“ ein Fachgespräch mit Substitutionsärzten, dem Gesundheitsamt, der Kassenärztlichen Vereinigung (KV-Duisburg) und dem Qualitätszirkel AIDS & Drogen durch, an dem 60 Fachleute aus Duisburg und Umgebung teilnahmen.

Zertifizierter Fitkids-Standort



Die **Neuen** im Team SHV-Duisburg



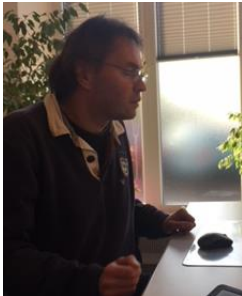
Ronja Sabinger



Annette Merseburg



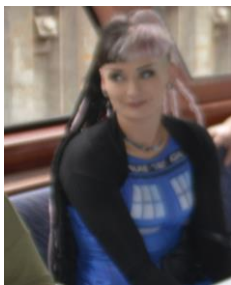
Maximilian Winterseel



Klaus Schwarz



Sarah Hegemann



Michelle Mailand

Herausforderungen und Veränderungen im Suchthilfeverbund

Fitkids

Der Suchthilfeverbund Duisburg e.V. hat Ende 2017 die FitKids-Projektphase erfolgreich abgeschlossen und gehört zu den bundesweit rund 50 FitKids-Standorten. Der Ausbau der neuen Strukturen, Arbeitsabläufe und Angebote des Suchthilfeverbunds wird fortgeführt.

Im Rahmen von „FitKids - Netze knüpfen für Kinder suchtkranker Eltern“ wurden auch 2017 suchtmittelbelastete Familien unterstützt. Suchtkranke Eltern erhalten Beratung und Unterstützung in Zusammenarbeit mit der Jugend- und Gesundheitshilfe.

Die Fachstelle für Suchtvorbeugung bietet Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, suchtspezifische Fall- und Teambesprechungen und die Entwicklung von Handlungskonzepten und Arbeitshilfen für Fachkräfte der Jugend- und Familienhilfe, Schulen und KiTas an.

Die finanzielle Unterstützung der Sparkasse Duisburg ermöglicht dem Suchthilfeverbund, unterschiedliche Freizeit- und Gruppenaktivitäten für Kinder und Eltern durchzuführen. In Kooperation mit dem Fachbereich „Kinder, Jugend & Familie“ des Diakoniewerk Duisburg und dem Verein „Immersatt Kinder- und Jugendtisch e. V.“ werden Freizeitangebote und eine „Weihnachtsgeschenkeaktion“ für die Kinder aus suchtbelasteten Familien organisiert.

Mehr als 70 Kinder, Mütter und Väter nahmen an Veranstaltungen, wie dem Besuch der Erlebnisparks „Schloss Beck“ oder „Irland“, des Kletterparks „Tree2Tree“ sowie Kino- und Kindertheaterbesuchen und der Ostereierfärbekaktion teil. Erstmals wurde 2017 das Gruppenangebot „Trampolin – Kinder aus suchtbelasteten Familien entdecken ihre Stärken“ durchgeführt.

Personelle Veränderungen



Dita Gomfers & Mustafa Arslan (neuer Vorstand)

Generationswechsel!

2017 war für den Suchthilfeverbund das Jahr des Abschiednehmens und des Neustarts für neue Kolleginnen und Kollegen.

Udo Horwat, unser langjähriges Vorstandsmitglied und einer der Mitinitiatoren des Suchthilfeverbundes Duisburg verabschiedete sich im September 2017 und nahm seine Tätigkeit als neuer Geschäftsführer im Diakoniewerk Duisburg auf. Er wird uns weiterhin als Mitglied des Vereins erhalten bleiben.

Dita Gomfers, langjährige Mitarbeiterin des Suchthilfeverbundes startete ab dem 01.10.2017 als Nachfolgerin von Udo Horwat und wird die zukünftige Vorstandsarbeit gemeinsam mit Mustafa Arslan gestalten.

Außerdem verabschiedeten sich: **Gerd Stiepel** in seinen wohlverdienten Ruhestand, **Dieter Doebeling** und **Martina Jungeblodt** wechselten zum Gesundheitsamt der Stadt Duisburg und **Irena Wabnitz** schloss erfolgreich ihr Berufs-Anerkennungsjahr ab.

Zahlen 2017 im Überblick

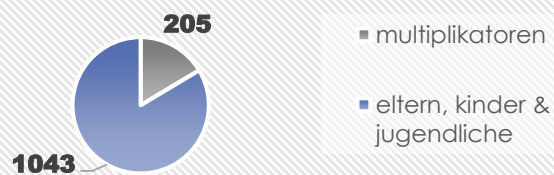
2017 wurden insgesamt **14.615 Kontakte** in den drei Beratungsstellen des Suchthilfeverbundes gezählt. **1.649** Menschen haben unsere **Beratungs- und Betreuungsangebote** in Anspruch genommen. **385** Personen aus **mehr als 40** unterschiedlichen Herkunftsländern wiesen einen **Migrationshintergrund** auf.

Mehr als **70** Kinder, Mütter und Väter haben an **FitKIDS-Freizeitangeboten** teilgenommen.

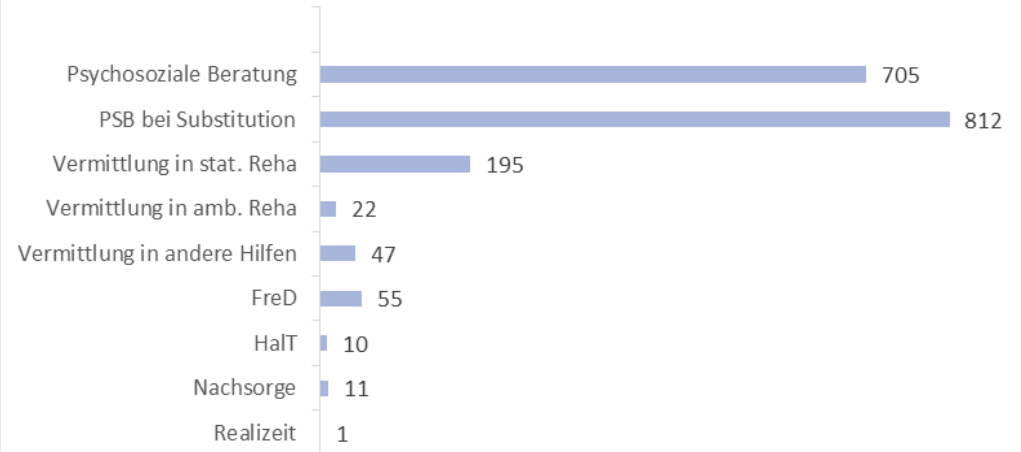
Im niedrigschwelligen Servicebereich wurden im Rahmen der **Gesundheitsprävention 40.820 Spritzen** getauscht, **2.183 Smoke-It-Sets** und **Pflegesets** ausgehändigt sowie **140 Kurzberatungen** durchgeführt. Es wurden **192 Postadressen** eingerichtet und **1.702 Postsendungen** an Klienten ausgegeben.

1.248 Personen (**Multiplikatoren sowie Eltern, Kinder und Jugendliche**) haben an Veranstaltungen der Fachstelle Suchtvorbeugung teilgenommen. 2017 wurde die Arbeit der Fachstelle für Suchtvorbeugung strukturell und konzeptionell neu ausgerichtet. Die Zahl der Endadressaten, die erreicht wurden, hat sich entsprechend im Verhältnis zu den Multiplikatoren erhöht.

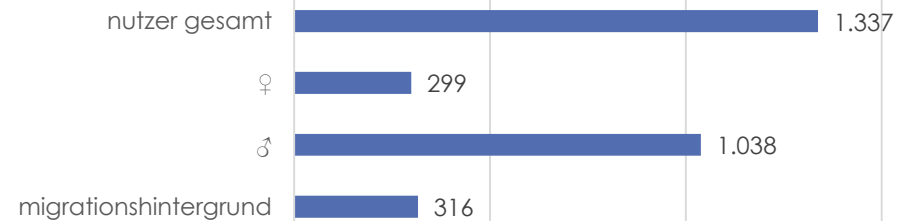
Fachstelle Suchtvorbeugung



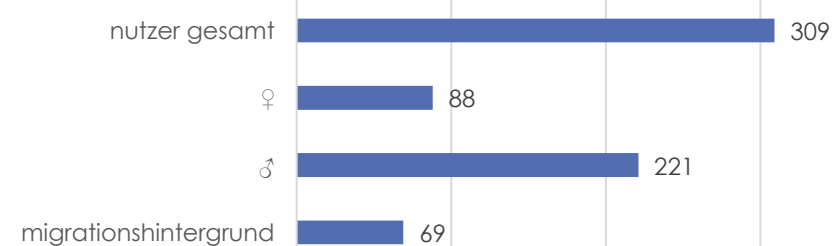
Inanspruchnahme unseres Beratungsangebotes



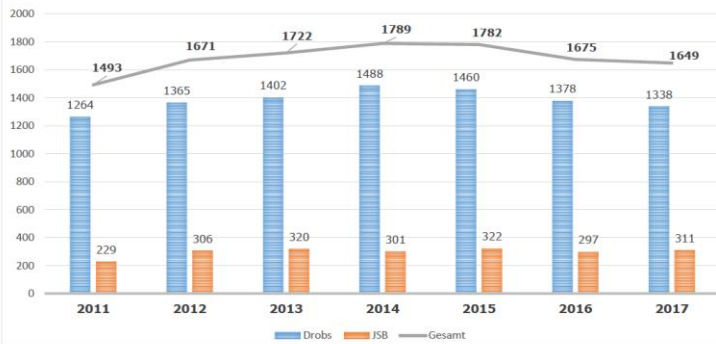
Drogenberatung



Jugendsuchtberatung



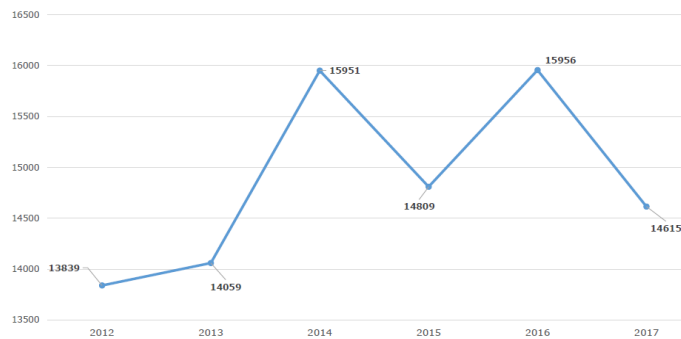
ENTWICKLUNG KLIENTENZAHL SHV



Die Zahl der Klienten ist stabil!

2017 haben **1.649 Menschen** unsere **Beratungs- und Betreuungsangebote** in Anspruch genommen

Entwicklung der Kontakte im SHV



2017 gab es **14.615 Kontakte** in den drei Beratungsstellen

Dokumentation Servicebereich

Gesamt

2017

Suchhilfeverband Duisburg e.V.

Monat	Spritzen		Smoke-it-Set		Pflege-Set		Postadressen		Telefonate	Kurzberatung	Postabholung	Gespräche RA Jeromin	Patfak
	Anzahl Spritzen	Anzahl Klienten	Anzahl Sets	Anzahl Klienten	Anzahl Sets	Anzahl Klienten	Neu	Aufgelöst					
Jan.	3.825	134	81	63	40	35	18	19	39	32	187	4	894
Feb.	2.934	114	72	46	21	19	9	16	23	14	154	0	881
Mär.	3.518	146	106	69	33	28	25	26	70	7	210	4	1.000
Apr.	3.825	147	144	94	64	46	16	15	55	3	134	2	656
Mai	4.027	144	133	91	106	75	17	19	66	12	183	2	907
Jun.	3.293	157	104	69	56	41	15	22	50	13	140	4	707
Jul.	2.866	104	88	50	53	31	15	12	51	2	122	1	755
Aug.	2.704	91	68	41	40	26	14	19	52	16	101	0	699
Sep.	2.942	72	60	28	35	14	14	17	57	15	113	1	737
Okt.	4.140	123	69	38	30	21	17	14	51	16	109	1	721
Nov.	4.202	131	65	40	38	30	20	18	65	9	130	2	673
Dez.	2.544	98	15	11	22	18	12	18	43	1	119	3	605
gesamt	40.820	1.461	1.005	640	538	384	192	215	622	140	1.702	24	9.235

Mehr Inanspruchnahme der „**niedrigschwelligen Angebote**“. Im Rahmen der Gesundheitsprävention wurden 2017 (und 2016)

- mehr als **40.800** (41.078) **Spritzen** getauscht
- **1.543** (531) **Smoke-it-Sets und Pflegesets** sowie
- 1.702 (1.945) Postsendungen ausgehändigt,
- 192 (162) Postadressen eingerichtet und
- 24 Rechtsberatungen durchgeführt.

Nachgehende Hilfen „Sucht“



Die **Versorgung und Unterstützung drogenkonsumierender Wohnungsloser** ist in Duisburg nicht hinreichend gewährleistet. In enger Kooperation mit der Wohnungslosenhilfe des Diakoniewerks Duisburg und des Sozialamtes der Stadt Duisburg wurde Anfang 2017 ein Qualitätszirkel **„Nachgehende Hilfen Sucht“** eingerichtet, mit dem Ziel, das vorhandene Wohnungslosenhilfekonzept für die Zielgruppe der Drogenkonsumenten zu öffnen. Abschließend wurde im Qualitätszirkel ein gemeinsames Konzept zur Versorgung drogenabhängiger Wohnungsloser entwickelt und die Übernahme der Personal- und Sachkosten für zwei Stellen beantragt, um die Zielgruppe schnell, intensiv und koordiniert in den vorhandenen Hilfesegmenten zu versorgen. 2018 sollte das Kooperationsprojekt „Nachgehende Hilfen Sucht“ des Suchthilfeverbunds und des Diakoniewerks Duisburg die Arbeit aufnehmen.

Niedrigschwellige Suchtarbeit

Auf Anfrage des Gesundheitsamtes Duisburg legte der Suchthilfeverbund Duisburg e.V. im August 2017 ein **Gesamtkonzept für die niedrigschwellige Suchtarbeit in Duisburg** für Menschen mit vorwiegender Drogenproblematik vor.

Niedrigschwellige Hilfen sind vor allem aufsuchende und szenenahe Angebote, die keine Vorbedingungen an die Hilfesuchenden richten. Sie bieten suchtmittelkonsumierenden Frauen und Männern überlebenssichernde Hilfen und stellen häufig den ersten Kontakt zum Hilfesystem dar.

Die im Konzept vorgestellten Maßnahmen sind

- **Kontakt-Café**
- **Straßensozialarbeit**
- **Drogenkonsumraum**
- **Substitutionsambulanz**

Diese Vorschläge sind seit Jahrzehnten Standardangebote und in vielen Großstädten Teil der kommunal finanzierten Suchthilfe. In NRW bieten beispielsweise die Städte Dortmund, Düsseldorf, Essen, oder Wuppertal entsprechende Hilfestrukturen. Ziel der beschriebenen Angebote ist es, Gesundheits-, Überlebens- und Ausstiegshilfen für die betroffene Zielgruppe anzubieten. Neben diesen Hilfen dienen die Maßnahmen jedoch auch ordnungspolitischen Erfordernissen, d.h. der Reduzierung der Belastung der Öffentlichkeit durch konsumbezogene Verhaltensweisen, wie den Konsum auf öffentlichen Plätzen und in Parks oder das achtlose Wegwerfen gebrauchter Spritzen.

Über die Umsetzung des Konzeptes wird die Stadt Duisburg entscheiden.

Personalentwicklung & Aufgabenvielfalt



In allen drei Standorten gab es einschneidende personelle Veränderungen. Die ausgeschriebenen Stellen konnten qualifiziert - leider nicht immer nahtlos - besetzt werden. Die Mehrarbeit und zusätzliche Vertretung von zwei erkrankten Mitarbeitern wurden von den Teams in den Standorten aufgefangen, was sich in den Kontaktzahlen widerspiegelt – die Zahl der erreichten Klienten hingegen ist weiter stabil geblieben.

Der Personalwechsel in der Fachstelle für Suchtvorbeugung führte durch neue fachliche Impulse zur Umstrukturierung und Veränderung der Angebotspalette.

Die Einführung des neuen Dokumentationssystem „PATFAK.ambu“ für die Beratungsstellen, die Aufgabe des Datenerhebungssystem für die Fachstelle SV (Dotsys), die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Implementierung von FitKids, die Kooperation mit der Wohnungslosenhilfe u.v.m. wurde mit viel Engagement von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die geleistete Arbeit!



www.suchthilfeverbund-duisburg.de

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Suchthilfeverbund Duisburg e.V.

Beekstr. 45 B

47051 Duisburg

Geschäftsführender Vorstand:

Mustafa Arslan & Dita Gomers

Redaktion und Gestaltung:

Dita Gomers & Mustafa Arslan